

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 4. Auflage	1
Vorwort zur 1. Auflage	2
1. Allgemeines	11
1.1. Einführung in die Körperschaftsteuer	11
1.2. Welche Rechtsgrundlagen sind maßgebend?	12
1.3. Das Gesellschaftsrecht im Überblick	12
1.3.1. Arten von Gesellschaften	12
1.3.2. Die Personengesellschaften	13
1.3.3. Die juristischen Personen (JP)	15
1.3.3.1. Öffentlich- und privatrechtliche juristische Personen	15
1.3.3.2. Die Kapitalgesellschaften als wichtigste juristische Personen des privaten Rechts	15
1.3.3.2.1. Was sind Kapitalgesellschaften?	15
1.3.3.2.2. Gesellschaftsgründung	17
1.3.3.2.3. Haftungsszenarien	17
1.3.3.2.4. Prüf- und Berichtspflichten	17
1.3.3.2.5. Kapitalmaßnahmen	18
1.3.3.2.6. Beendigung der Gesellschaft	19
1.3.3.3. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	19
1.3.3.4. Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	20
1.3.3.5. Vereine	20
1.3.3.6. Privatstiftungen	21
1.3.3.7. Praxisthema: Die GmbH & Co KG	21
1.3.4. Optische Darstellungsformen für Gesellschaftsverhältnisse	22
1.4. System der Körperschaftsbesteuerung	23
1.4.1. Welche Besteuerungsgrundsätze bestehen im Vergleich zur Einkommen- steuer?	23
1.4.2. Wem wird das Einkommen bei Gesellschaftsverhältnissen zugerechnet?	24
1.4.2.1. Durchgriffsprinzip bei Personengesellschaften	24
1.4.2.2. Trennungsprinzip bei Kapitalgesellschaften	25
1.4.2.2.1. Grundsätze und Fremdvergleich	25
1.4.2.2.2. Der angestellte Gesellschafter	26
1.4.2.2.3. Was ist eine mittelbare Beteiligung?	26
1.4.2.3. Praxisthema: Einkünftezurechnung und zwischengeschaltene GmbH	26
1.4.3. Höhe der Gesamtsteuerlast auf Gewinne von Körperschaften	28
1.4.3.1. Doppelbesteuerung bei natürlichen Personen als Beteiligten?	28
1.4.3.2. Steuerlicher Günstigkeitsvergleich der Rechtsformen	30
1.4.4. Juristische Personen als Beteiligte: „Beteiligungsertragsbefreiung“	30
1.4.5. Verkauf der Beteiligung: Wie sind Substanzgewinne und -verluste zu behandeln?	32
1.4.6. Überblick: Steuerpflicht für Substanzgewinne/-verluste und Aus- schüttungen	34
1.5. Rechtsformwahl	34
1.5.1. Zivilrechtliche Überlegungen	34
1.5.2. Abgabenrechtliche Überlegungen	34
1.5.2.1. Vertragsverhältnisse und ihre Belastung	35
1.5.2.1.1. Der Einzelunternehmer/Mitunternehmer in Sozialversicherung und Steuerrecht	35

1.5.2.1.2.	Praxisthema: Der GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführer in Sozialversicherung und Steuerrecht	36
1.5.2.1.3.	Entscheidungsbäume zum Gesellschafter-Geschäftsführer	38
1.5.2.2.	Praxisthema: Vergleichsrechnungen: Ist eine GmbH mit Dienstverhältnis oder ein Einzelunternehmen (Personengesellschaft) steuerlich vorteilhafter?	38
1.5.2.3.	Praxisthema: Überstunden von angestellten Gesellschaftern	43
2.	Persönliche Steuerpflicht	44
2.1.	Umfang der Steuerpflicht (§ 1)	44
2.2.	Die unbeschränkte Steuerpflicht (§ 1 Abs 2)	44
2.2.1.	Juristische Personen des privaten Rechts	45
2.2.2.	Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	45
2.2.3.	Nichtrechtsfähige Personenvereinigungen, Anstalten, Stiftungen und andere rechtsfähige Zweckvermögen	45
2.2.3.1.	Stiftungen und Fonds	45
2.2.3.2.	Anstalten	45
2.2.3.3.	Kreditinstitute, Sparkassen	45
2.2.3.4.	Ausländische juristische Personen mit inländischer Geschäftsleitung	46
2.3.	Die beschränkte Steuerpflicht (§ 1 Abs 3)	46
2.3.1.	Beschränkte Steuerpflicht „der ersten Art“	46
2.3.2.	Beschränkte Steuerpflicht „der zweiten Art“	47
2.4.	Was sind Betriebe gewerblicher Art (§ 2)?	48
2.4.1.	Begriff und Hintergrund der Steuerpflicht	48
2.4.2.	Wann liegt ein Betrieb gewerblicher Art vor?	48
2.4.2.1.	Wirtschaftliche Selbständigkeit gegenüber der Trägerkörperschaft	49
2.4.2.2.	Nachhaltigkeit der Betätigung	49
2.4.2.3.	Keine hoheitliche Aufgabenerfüllung, sondern Privatwirtschaftlichkeit	49
2.4.2.4.	Gewerblichkeit	50
2.4.2.5.	Wirtschaftliches Gewicht der Betätigung	50
2.4.2.6.	Einnahmen- oder Vorteilserzielungsabsicht	50
2.4.3.	Fiktiver Betrieb gewerblicher Art	51
2.4.3.1.	Beteiligung an einer Mitunternehmerschaft	51
2.4.3.2.	Verpachtung eines Betriebes gewerblicher Art	51
2.4.3.3.	Vermietung/Verpachtung von Grundstücken durch bestimmte Körperschaften	51
2.4.3.4.	Darlehenshingabe durch KÖR an nahestehende Darlehensnehmer	52
2.4.4.	Garantierter Verlustausgleich für Versorgungsbetriebe	52
2.4.5.	Gegenüberstellung BgA in KöSt und USt	53
2.5.	Beginn und Ende der Steuerpflicht (§ 4)	54
2.6.	(Persönliche) Steuerbefreiungen	55
2.6.1.	Bedeutet die persönliche Steuerbefreiung eine komplette Steuerfreiheit?	55
2.6.2.	Welche Körperschaften sind nach § 5 befreit?	56
2.7.	Steuerbefreiung für „gemeinnützige“ Vereine	59
2.7.1.	Was bedeutet die Gemeinnützigkeit für die Besteuerung?	59
2.7.1.1.	Welche Zwecke sind gemeinnützig?	60
2.7.1.2.	Mildtätige Zwecke	61
2.7.1.3.	Kirchliche Zwecke	61
2.7.1.4.	Ausschließlichkeit der Förderung begünstigter Zwecke erforderlich	62

2.7.1.5. Praxisthema: Unter welchen Voraussetzungen sind Spenden absetzbar?	62
2.7.2. Wirtschaftliche Aktivitäten gemeinnütziger Vereine	64
2.7.2.1. Steuerfrei: Unentbehrliche Hilfsbetriebe	64
2.7.2.2. Isoliert steuerpflichtig: Entbehrliche Hilfsbetriebe	65
2.7.2.3. Gemeinnützigkeitsschädliche Hilfsbetriebe und Gewerbebetriebe ..	66
2.7.2.4. Mischbetriebe	66
2.7.2.5. Überblick über wirtschaftliche Vereinsaktivitäten	67
2.7.3. Freibetrag für begünstigte Zwecke	67
2.7.4. Müssen gemeinnützige Vereine ihre Kapitalerträge versteuern?	68
2.7.5. Übersicht über die Besteuerung von Vereinsaktivitäten	69
3. Sachliche Steuerpflicht	70
3.1. Der Körperschaftsteuerliche Einkommensbegriff	70
3.1.1. Wie ist das Verhältnis zum EStG?	70
3.1.2. Gibt es bei Körperschaften einen Verlustausgleich?	71
3.1.3. Ist bei Körperschaften Liebhaberei denkbar?	72
3.2. Gewinnermittlung, Einkunftsarten	73
3.2.1. AG, GmbH und andere unter § 7 Abs 3 fallende Körperschaften	73
3.2.2. Nicht unter § 7 Abs 3 fallende Körperschaften	74
3.2.3. Praxisthema: Gewinnermittlung bei Personengesellschaften	75
3.2.4. Aktuelle Auswirkungen aus der Aufwertung von Grund und Boden bei Genossenschaften zum 1.1.1989	76
3.3. Sachliche Steuerpflicht bei beschränkt Steuerpflichtigen	77
3.3.1. Beschränkt Steuerpflichtige der ersten Art (ausländische Körperschaften)	77
3.3.2. Beschränkt Steuerpflichtige der zweiten Art	78
3.3.2.1. Ausnahmen von der Steuerpflicht	80
3.3.2.2. Beispiele für die Besteuerung von Kapitalerträgen von beschränkt Steuerpflichtigen der zweiten Art	81
3.4. Nicht steuerbare Vermögenserhöhungen	83
3.4.1. Vorweg: Wie ist das Eigenkapital einer Kapitalgesellschaft aufgebaut?	83
3.4.1.1. Das fixe Nennkapital	83
3.4.1.2. Was kommt in die Kapitalrücklage?	83
3.4.1.3. Die Gewinnrücklagen speichern Gewinne	84
3.4.1.4. Der Bilanzgewinn (Bilanzverlust)	84
3.4.1.5. Beispiele zum Eigenkapital	84
3.4.1.6. Echte Ausschüttung oder Einlagenrückzahlung?	85
3.4.2. Einlagen	85
3.4.2.1. Wann liegen offene Einlagen vor?	85
3.4.2.2. Was sind „verdeckte Einlagen“?	87
3.4.2.3. Nutzungseinlagen – steuerlich unbeachtlich	89
3.4.2.4. Mögliche Rechtsfolgen von „Gesellschafterdarlehen“	90
3.4.2.5. Praxisthema: GmbH&Still als verdeckte Einlage	91
3.4.2.6. Praxisthema: Teilwertabschreibung von unverzinslichen Gesellschafterdarlehen?	92
3.4.2.7. „Großmutterzuschuss“ als mittelbare Einlage	94
3.4.2.8. Entspricht die Einlage iSd KStG einer Einlage iSd EStG?	94
3.4.3. Einlagenrückzahlungen – contrarius actus zur Einlage (§ 4 Abs 12 EStG)	95
3.4.3.1. Formen der Einlagenrückzahlung	96
3.4.3.2. Abgrenzung gegenüber Ausschüttungen	96
3.4.3.3. Steuerliches Eigenkapital-Evidenzkonto erforderlich	97
3.4.3.4. Welche Steuerwirkungen haben Einlagenrückzahlungen auf Ebene der Gesellschafter?	99

3.4.3.5.	Vergleich Einlagenrückzahlung – Gewinnausschüttung	100
3.4.4.	Praxisthema mit Beispielen: Einlagenrückzahlung oder Gewinnausschüttung	101
3.4.4.1.	Einleitung	101
3.4.4.2.	Beispiele mit „zurückliegenden“ Gewinnen	103
3.4.4.3.	Beispiele mit Jahresgewinnen	105
3.4.4.4.	Praxisbeispiel	107
3.4.4.5.	Zusammenfassung	108
3.4.5.	Praxisthema: Erwerb eigener Aktien	109
3.4.5.1.	Ist der Erwerb eigener Aktien Einlagenrückzahlung, Ausschüttung oder „gewöhnlicher“ Anschaffungs- und Veräußerungsvorgang? ...	109
3.4.5.1.1.	Erwerb zur Einziehung und übrige Anschaffungsvorgänge	109
3.4.5.1.2.	Wirkungen beim Gesellschafter	110
3.4.5.1.3.	Erwerb zur Einziehung: Einlagenrückzahlung oder Ausschüttung?	110
3.4.5.2.	Ist der Aktienrückkauf gesellschaftlich oder betrieblich veranlasst? ..	111
3.4.5.3.	Führt die Steuerwirksamkeit zu einer Doppel(nicht)besteuerung? ...	112
3.4.5.4.	Unangemessene Gegenleistung	113
3.4.6.	„Echte“ und „unechte“ Mitgliedsbeiträge	113
3.4.7.	Erbschaften und Schenkungen	113
3.5.	Sachliche Steuerbefreiungen	114
3.5.1.	Rechtspolitische Rechtfertigung und Rechtsentwicklung des § 10	114
3.5.2.	Die Beteiligungsertragsbefreiung (§ 10 Abs 1 Z 1–6)	115
3.5.2.1.	Wann liegt ein befreiter „Gewinnanteil“ vor?	115
3.5.2.2.	Praxisthema: Abgrenzungsfragen bei Beteiligungsveräußerung unter Dividendenvorbehalt	116
3.5.2.3.	Voraussetzungen für die Beteiligungsertragsbefreiung	118
3.5.2.4.	Muss die ausschüttende Körperschaft KEST einbehalten?	119
3.5.2.5.	Inkrafttreten und Fragen der Rückwirkung	120
3.5.3.	Besteuerungsvorbehalt (§ 10 Abs 5 und 6)	120
3.5.3.1.	Voraussetzungen	120
3.5.3.2.	Praxisthema: Nachweisproblematik iZm § 10 Abs 5 und 6	121
3.5.4.	Das internationale Schachtelprivileg (§ 10 Abs 1 Z 7, Abs 2 bis 4)	123
3.5.4.1.	Anwendungsvoraussetzungen für das Vorliegen einer internationalen Schachtelbeteiligung (§ 10 Abs 2)	123
3.5.4.2.	Steuerliche Wirkungen der internationalen Schachtelbefreiung	124
3.5.4.3.	Wie entsteht und endet eine Schachtelbeteiligung?	124
3.5.4.4.	Option zur Steuerpflicht – zur Sicherung von Substanzverlusten (§ 10 Abs 3 Z 1 bis 4)	125
3.5.4.5.	Praxisthema: Verwertung endgültiger Verluste	126
3.5.4.6.	Missbrauchstatbestand bei Tochter in Niedrigsteuerland (§ 10 Abs 4)	127
3.5.5.	Anrechnungsmethode (§ 10 Abs 6)	128
3.5.6.	Hybride Finanzierungsinstrumente (§ 10 Abs 7)	129
3.5.7.	KEST-Pflicht bei Ausschüttungen ins Ausland?	129
3.5.7.1.	Rechtslage bei Auswärtsausschüttungen	130
3.5.7.1.1.	KEST-Befreiung gemäß § 94 Z 2 EStG	130
3.5.7.1.2.	KEST-Rückerstattung gemäß § 21 Abs 1 Z 1a	131
3.5.7.2.	Praxisthema: KEST bei offenkundiger verdeckter Ausschüttung	132
3.5.8.	Überblick zu § 10 und zum KEST-Abzug	132
3.5.9.	Sanierungsgewinne steuerbefreit (§ 23a)	133

3.5.10. Sind die EStG-Befreiungen auch auf Körperschaften anwendbar?	134
3.6. Nicht oder nicht voll abzugsfähige Vermögensminderungen	134
3.6.1. Wann liegt Einkommensverwendung vor?	134
3.6.2. Offene Ausschüttungen	134
3.6.2.1. Begriff, Erscheinungsformen	134
3.6.2.2. Unterliegen Ausschüttungen immer der KEST?	135
3.6.2.3. Fremdfinanzierte Ausschüttungen – Zinsen abzugsfähig	135
3.6.2.4. Praxisthema: Partizipationskapital, Genussrechte und sonstige Finanzierungsinstrumente	136
3.6.3. Was sind verdeckte Ausschüttungen (vA)?	136
3.6.3.1. Grundsätzliche Erscheinungsformen der verdeckten Ausschüttung	138
3.6.3.2. Rechtsfolgen der vA bei der Körperschaft	138
3.6.3.3. Rechtsfolgen der vA beim Anteilsinhaber	139
3.6.3.3.1. Natürliche Person als Empfänger	139
3.6.3.3.2. Körperschaft als Empfängerin	140
3.6.3.3.3. Treten verdeckte Ausschüttungen auf Gesell- schafts- bzw Gesellschafterebene immer gleich- zeitig auf?	141
3.6.3.3.4. Fremdfinanzierte verdeckte Ausschüttung – Zinsen auch abzugsfähig?	141
3.6.3.4. „Vorteilsgewährungsabsicht“ (subjektive Seite der vA)	142
3.6.3.5. Wem sind verdeckte Ausschüttungen zuzurechnen?	142
3.6.3.6. Kann man verdeckte Ausschüttungen rückgängig machen?	144
3.6.3.7. Wann ist ein „Vorteilsausgleich“ zur Vermeidung einer vA gegeben? ..	144
3.6.3.8. Beispiele für die vielfältigen Erscheinungsformen und die steuerlichen Konsequenzen von verdeckten Ausschüttungen	144
3.6.3.9. Praxisthema: Die überpreisige Anschaffung vom Gesellschafter als verdeckte Ausschüttung	146
3.6.3.9.1. Praxis-Beispiel	147
3.6.3.9.2. Lösungsvorschlag	147
3.6.3.9.3. Zusammenfassung	149
3.6.3.9.4. Praxisthema: Die GmbH als „Selbstbedienung- laden“?	149
3.6.3.10. Praxisthema: „Außerbetriebliche Sphäre“ von Kapitalgesell- schaften und „Renditemiete“	152
3.6.3.11. Verdeckte Ausschüttung und Liebhaberei	155
3.6.3.12. Verdeckte Ausschüttung und USt	155
3.6.4. Dem § 20 EStG nachgebildete gesetzliche Abzugsverbote und Abzugs- beschränkungen	160
3.6.4.1. Die einzelnen Tatbestände des § 12 Abs 1	160
3.6.4.2. Zusammenhang mit steuerfreien Einnahmen	167
3.6.4.3. Praxisthema: Sind Fremdfinanzierungskosten von Beteiligungen abzugsfähig?	167
3.6.4.4. Abzugsverbot von Aufwendungen in Zusammenhang mit Kapital- einkünften, die im EStG vom besonderen Steuersatz erfasst sind ..	169
3.6.4.5. Abzugsverbot von Aufwendungen in Zusammenhang mit Ein- künften aus privaten Grundstücksveräußerungen, die im EStG vom besonderen Steuersatz erfasst sind	169
3.6.5. Abzugsbeschränkungen und Abzugsverbote im Zusammenhang mit Wert- veränderungen von Beteiligungen	169
3.6.5.1. Die Siebentelregelung für Teilwertabschreibungen und Veräußerungsverluste	169

3.6.5.2.	Wie sind Mehrfachabschreibungen und Zuschreibungen zu behandeln?	171
3.6.5.3.	Welche Ausnahmen von der Siebentelung bestehen?	172
3.6.5.4.	Praxisthema: Teilwertabschreibung und Gegenverrechnung	172
3.6.5.5.	Verlustausgleichsbeschränkung für Substanzverluste von nicht unter § 7 Abs 3 fallende Körperschaften	174
3.6.5.6.	Zuschreibung nur bei Wegfall derselben Gründe?	174
3.6.5.7.	Praxisthema: Zuschreibung von im Zuge einer Umgründung übertragenen Beteiligungen	175
3.6.5.8.	Abzugsverbot für bestimmte Teilwertabschreibungen und Veräußerungsverluste	176
3.6.5.9.	Was ist eine ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung?	176
3.6.5.10.	Praxisthema: Zuschreibung nach ausschüttungsbedingter Teilwertabschreibung	177
3.6.5.11.	Was ist eine „einlagenbedingte“ Teilwertabschreibung?	179
4.	Sonderausgaben	181
4.1.	Der Verlustvortrag (Verlustabzug) als wichtigste Sonderausgabe	181
4.1.1.	Die 75%-Vortragsgrenze	181
4.1.2.	Was ist ein „Mantelkauf“?	182
4.1.3.	Praxisthema: Änderungen der Verwaltungspraxis beim Mantelkauf	183
4.1.4.	Vorgruppenverluste und Außergruppenverluste	185
4.1.5.	Verlustvortrag und Umgründungen	186
4.2.	Sonstige Sonderausgaben	186
5.	Privatstiftungen	186
5.1.	Was sind Privatstiftungen?	186
5.2.	Wie werden Privatstiftungen grundsätzlich besteuert?	187
5.3.	Stiftungseingangssteuer (StiftEG)	188
5.3.1.	Wer unterliegt der Stiftungseingangssteuer?	188
5.3.2.	Steuersatz Stiftungseingangssteuer: 2,5% bis 25%	189
5.4.	Was versteht man unter der „Zwischensteuer“?	190
5.5.	Praxisthema: Sind Beteiligungserträge (Gewinnausschüttungen) bei Stiftungen steuerfrei?	191
5.6.	Zuwendungen von Privatstiftungen (Ausgangsbesteuerung)	192
5.7.	Praxisthema: Steuerneutrale Substanzauszahlung von gestiftetem Vermögen	192
5.7.1.	Was versteht man unter einer steuerneutralen Substanzauszahlung?	192
5.7.2.	Grundsatz: Zunächst steuerpflichtiger Ertrag, dann steuerfreie Substanz	193
5.7.3.	Sind Neubewertungen nach § 202 Abs 1 UGB zu korrigieren?	193
5.7.4.	Evidenzkonto erforderlich	194
5.7.5.	Ab wann gilt die steuerneutrale Substanzauszahlung?	195
5.8.	Praxisthema: Übertragung stiller Reserven	195
5.9.	Praxisthema: Immobilienveräußerungen durch Privatstiftungen	196
5.10.	Wie werden gemeinnützige Privatstiftungen besteuert?	197
5.11.	Was sind betriebliche Privatstiftungen?	197
5.12.	Überblick zur Besteuerung von Privatstiftungen	198
6.	Grundzüge der Besteuerung von Versicherungen	199
6.1.	Allgemeines	199
6.2.	Versicherungstechnische Rückstellungen	200
6.3.	Praxisthema Zinszusatzrückstellung	201
6.4.	Prämienrückerstattungen (Gewinnbeteiligungen)	202
7.	Gruppenbesteuerung	203
7.1.	Worum geht es bei der Gruppenbesteuerung?	203

7.2. Das Konzept der Gruppenbesteuerung	203
7.2.1. Was sind die Eckpunkte der Gruppenbesteuerung?	203
7.2.2. Wie sehen die Voraussetzungen der Gruppenbesteuerung konkret aus?	204
7.2.2.1. Wer kann Gruppenträger sein?	205
7.2.2.2. Wer kann Gruppenmitglied sein?	205
7.2.2.3. Praxisthema: Ausländische Gruppenmitglieder ab 1.3.2014 nur mehr aus „Amtshilfestaaten“	206
7.2.2.4. Wie kann die finanzielle Verbindung hergestellt werden?	209
7.2.2.5. Einschränkung der Beteiligungsgemeinschaft auf mittlerer Ebene ..	212
7.2.2.6. Praxisthema: Schädliche Strukturänderung von Beteiligungs- gemeinschaften durch Umgründungen	212
7.2.2.7. Gruppenantrag	214
7.2.3. Stufenweise Ergebniszurechnung	215
7.2.3.1. Volle Ergebniszurechnung im Inland	215
7.2.3.2. Beteiligungsbezogene Verlustzurechnung bei ausländischen Gruppenmitgliedern	215
7.2.3.3. Praxisthema: Ausländische Verluste mit ausländischem Ergebnis gedeckt – Probleme der Nachversteuerung	216
7.2.3.4. Umrechnung ausländischer Verluste	218
7.2.3.5. Praxisthema: Umrechnung von Fremdwährungsverlusten auslän- discher Gruppenmitglieder	219
7.2.3.6. 75%-Verwertungsgrenze für ausländische Verluste	219
7.2.3.7. Praxisthema: Ermittlung des „eigenen Einkommens“ von Gruppen- mitglied und Gruppenträger für die Anwendung der 75%-Verwer- tungsgrenze	221
7.2.3.8. Nachversteuerung von Auslandsverlusten	223
7.2.3.9. Praxisthema: Nachversteuerung von Auslandsverlusten bei wirt- schaftlichem Ausscheiden	224
7.2.4. Was sind Vor- und Außergruppenverluste?	225
7.2.5. Anrechnung ausländischer Quellensteuern von Gruppenmitgliedern beim Gruppenträger	226
7.2.6. Keine steuerwirksame Teilwertabschreibung auf Gruppenmitglieder	226
7.2.7. Praxisthema: Zusammentreffen von § 12 Abs 3 und § 9 Abs 7	227
7.2.7.1. Einlagenbedingte Teilwertabschreibung und Gruppenbesteuerung .	227
7.2.7.2. Zuschreibung nach ausschüttungsbedingter Teilwertabschreibung auf Gruppenmitglieder	227
7.2.8. Firmenwertabschreibung auf inländische Beteiligungen	228
7.2.8.1. Voraussetzungen, Abschreibungsbasis und -dauer	228
7.2.8.2. Wie verhalten sich Teilwertabschreibungen und Firmenwert- abschreibungen zueinander?	232
7.2.9. Erfordernis eines Gruppenantrages	232
7.2.9.1. Der Gruppenantrag	232
7.2.9.2. Nachträgliche Änderungen sind anzuzeigen	233
7.2.9.3. Mindestdauer: Dreijahresfrist für Unternehmensgruppe	233
7.2.9.4. Was geschieht, wenn ein Gruppenmitglied (vorzeitig) ausscheidet?	233
8. Tarif	234
9. Erhebung der Körperschaftsteuer	234
9.1. Was ist die Mindestkörperschaftsteuer (MiKö)?	234
9.1.1. Wie hoch ist die MiKö?	235
9.1.2. Praxisthema: Stammkapital und Mindestkörperschaftsteuer bei GmbHs	235
9.1.3. Die MiKö bei Unternehmensgruppen	237
9.1.4. Die Verrechnung der MiKö	237

9.2. Kapitalertragsteuer	238
9.3. Immobilienertragsteuer	238
10. Beendigung der Körperschaft	239
10.1. Die Liquidation	239
10.2. Umgründungen im Überblick	240
10.2.1. Was versteht man unter Umgründungen?	240
10.2.2. Welche Umgründungen fallen unter das UmgrStG?	241
10.2.2.1. Verschmelzung (Fusion; Art I UmgrStG)	241
10.2.2.2. Umwandlung (Art II UmgrStG)	242
10.2.2.3. Einbringung (Art III UmgrStG)	242
10.2.2.4. Zusammenschluss (Art IV UmgrStG)	243
10.2.2.5. Realteilung (Art V UmgrStG)	243
10.2.2.6. Spaltung (Art VI UmgrStG)	243
10.2.3. Welche Grundsätze gelten im UmgrStG?	244
10.2.3.1. Buchwertfortführung statt Gewinnrealisierung	244
10.2.3.2. Sind Buchgewinne/Buchverluste steuerneutral?	244
10.2.3.3. Verlustvortrag folgt idR dem Betrieb („objektbezogener Verlust- vortragsübergang“)	245
10.2.3.4. Rückwirkung bis neun Monate	245
10.2.3.5. Äquivalenz darf nicht verletzt sein	245
10.2.3.6. Steuerlastverschiebungen sind auszuschließen	246
10.2.3.7. Was kann Gegenstand von steuerneutralen Umgründungen sein? (Vermögensbegriff)	246
10.2.3.8. Gegenleistung	247
Anhang	248
Stichwortverzeichnis	263